



JOURNAL

für private Medizin

Das Haus der Ärzte für Ärzte zum Wohle der Patienten

10Z038554.F

01/2024

DIE BESTEN DER BESTEN

TEAM WORK(S)

Interdisziplinär Höchstleistungen erbringen

DAS PRIVATSPITAL DER ZUKUNFT

Ein Ausblick in die WPK von morgen



WPK.AT
JAHRGANG 27
€ 1,45





LEITLINIEN DER WIENER PRIVATKLINIK

Exzellenz und Sicherheit in der privaten Medizin

Wir, die Wiener Privatklinik mit allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, sehen Ärztinnen und Ärzte und Patientinnen und Patienten als Kunden der Wiener Privatklinik und wollen Ihnen die beste Unterstützung und Pflege anbieten.

Ärztinnen und Ärzte sehen wir mit großem Respekt und Anerkennung, im Bewusstsein ihrer langjährigen Ausbildung, Erfahrung und wertvollen Tätigkeit, um unseren Patienten ein lebenswertes Dasein zu ermöglichen.

Wir erkennen die große Verantwortung der Ärztinnen und Ärzte bei der Behandlung ihrer Patientinnen und Patienten nach den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen an.

Wir sind bemüht, Ärztinnen und Ärzten unsere bestmögliche Unterstützung bei ihrer anerkanntswerten Tätigkeit für unsere Patientinnen und Patienten zu geben.

Den uns anvertrauten Patientinnen und Patienten versprechen wir das größtmögliche Bemühen, sie nach den letzten wissenschaftlich bekannten Kriterien zu pflegen, um die Krankheit zu besiegen oder Leiden abzuhalten.

Wir sind bemüht, bei den uns anvertrauten Patientinnen und Patienten den Schutz der Privatsphäre zu beachten und die Menschenwürde nicht zu verletzen.

Wo immer es geht, wollen wir mit Freundlichkeit, einem Lächeln und Geduld unsere Hinwendung zum uns anvertrauten Patienten leben. Unser Ziel ist es, zu den Besten zu gehören.





EDITORIAL

Das Haus der Ärzte für Ärzte

Die Wiener Privatklinik ist stolz darauf, als „Haus der Ärzte für Ärzte“ eine Plattform zu bieten, die nicht nur die besten medizinischen Fachkräfte zusammenbringt, sondern auch die Zusammenarbeit und den Austausch fördert. Unsere Einrichtung zeichnet sich durch interdisziplinäre Teamarbeit aus, die das Beste aus jedem einzelnen Arzt herausholt und uns zu einer erstklassigen Institution macht. Diesem Teamwork und dieser Exzellenz wollen wir dieses Journal widmen.

Exzellent zu sein bzw. an der Spitze der Medizin zu stehen, bedeutet für uns auch, stets neueste Behandlungsmethoden anzuwenden und unsere wissenschaftliche Basis kontinuierlich zu erweitern. Wir sind der akademischen Medizin verpflichtet und streben danach, internationale Standards zu erreichen und zu übertreffen. Dies zeigt sich unter anderem auch in unserer Auszeichnung für den Wirtschaftskammer-Exportpreis, der unsere Bemühungen um medizinische Exzellenz und Innovation würdigt, oder auch in dem Bauvorhaben der neuen WPK, über das Sie auch in diesem Journal lesen werden.

Ein zentraler Aspekt unserer Mission ist außerdem die Unterstützung und Förderung junger Ärzte. Unsere Hauptaufgabe besteht darin, die Interessen der Ärzte zu vertreten und ihnen die bestmöglichen Rahmenbedingungen für ihre berufliche Entwicklung zu bieten. Unsere Zukunftsrichtung ist klar: Wir wollen das „Haus der Ärzte für Ärzte“ sein, in dem sich Ärzte aller Karrierestufen zuhause fühlen und wachsen können.

Unsere Institution versteht sich als Partner der Ärzte, sowohl in ihrer medizinischen Praxis als auch in ihrer wirtschaftlichen Karriere. Wir sind fest entschlossen, ein Ort der fortschrittlichen medizinischen Versorgung und des ärztlichen Austauschs zu sein. Mit einer Kombination aus hochmoderner Medizin, akademischer Verpflichtung und umfassender Unterstützung für unsere Ärzte setzen wir Maßstäbe und gestalten die Zukunft der Medizin aktiv mit.

Herzlichst

Thomas-Peter EBM, MSc



06

15

IMPRESSUM / OFFENLEGUNG

Medieninhaber: Verein der Freunde der Wiener Privatklinik, Pelikangasse 15, 1090 Wien
Herausgeber, Verleger & für alle Inhalte verantwortlich: Wiener Privatklinik, 1090 Wien
www.wiener-privatklinik.com/de/presse-download/wpk-journal/
Redaktionelle und grafische Produktion: azmplus GmbH, www.azmplus.com
Coverfoto: istockphoto
Fotos & Porträts (wenn nicht anders angegeben): WPK, istockphoto, shutterstock
Druck: offset5020 Druckerei & Verlag GesmbH, 5071 Wals-Siezenheim

INHALT

SCHWERPUNKT

Die Besten der Besten – Team Work(s) at WPK 04

ONKOLOGIE

Gemeinsam gegen Brustkrebs 06

Fokus Hautkrebs 08

PFLEGE

Mit viel Leidenschaft & Teamspirit 10

ÄRZTELISTE 11

CHIRURGIE

Prostata-Chirurgie 14

Lungenresektion mit Robotik 17

Präzisionsarbeit mit der Stimme 18

Reflux-Chirurgie von morgen 20

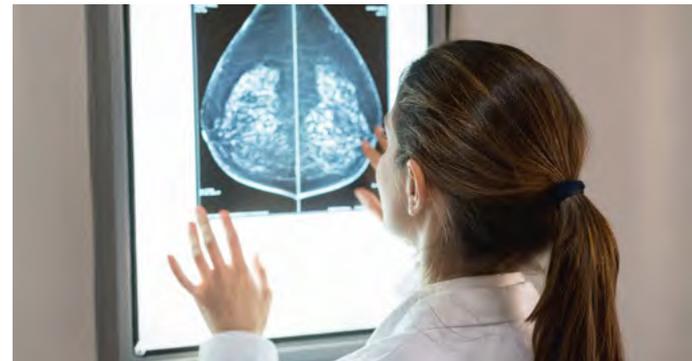
Die Anästhesie in der WPK 22

RUND UM DIE WPK

Die neue Wiener Privatklinik 24

Marketing & International Relations 26

Einblicke in die Führung der WPK 27



24



TEAM WORK(S) AT WPK – ZUSAMMEN AN DIE SPITZE DER MEDIZIN

Die Wiener Privatklinik hat erneut bewiesen, dass sie zu den führenden medizinischen Einrichtungen der Welt gehört. Neun unserer Ärzte wurden von der Stanford University zu den besten 10 % der Wissenschaftler weltweit gezählt.



Univ.-Prof. Dr.
SIEGFRIED KASPER

Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, rangiert unter den besten 0,2 % der Wissenschaftler weltweit. Er wurde in über 600 Publikationen und mehr als 250 Büchern oder Buchkapiteln zitiert.



Univ.-Prof. Dr.
GEORG STINGL

Dermatologe, gehört zu den Top 1,5 % der Wissenschaftler weltweit. Er ist ein Experte für entzündliche und allergische Hauterkrankungen sowie Autoimmunerkrankungen.



Univ.-Prof. Dr.
WALTER KLEPETKO

Facharzt für Thoraxchirurgie, rangiert unter den besten 3 % der Wissenschaftler weltweit. Er leitet das Vienna International Centre for Thoracic Oncology (VICTO).

Diese Auszeichnung unterstreicht nicht nur die hohe Qualität der medizinischen Versorgung an der WPK, sondern auch die herausragende wissenschaftliche Arbeit, die geleistet wird.

Über die Stanford-Liste: Ein Maßstab für wissenschaftliche Exzellenz

Die sogenannte Stanford-Liste ist ein internationales Ranking, das die weltweit führenden Experten und Institutionen in verschiedenen wissenschaftlichen Disziplinen auflistet. Diese umfassende Datenbank enthält die besten Wissenschaftler jedes Fachgebiets und bietet der breiten Öffentlichkeit Zugang zu den am häufigsten zitierten Autoren, ver-

öffentlichten Werken und aktuellen Daten zu Karriere und beruflichem Erfolg. Die Platzierungen basieren auf Scopus-Daten, die über 2 Jahrzehnte erhoben wurden, und berücksichtigen verschiedene Zitationsparameter wie die Gesamtzahl der Zitate, den Hirsch-Index und die Anzahl der Zitate von Beiträgen als alleiniger Autor.

Interdisziplinäre Zusammenarbeit als Schlüssel zum Erfolg

Aber nicht nur die Erfolge der Einzelnen sind von Bedeutung. „Die Besten der Besten“ – dieses Motto verdeutlicht die Philosophie der WPK. Besonders betont wird hier die interdisziplinäre Zusammenarbeit, die als „Team works“ den Fokus bildet.

Das Cancer Center der WPK beispielsweise fungiert als zentrale Drehscheibe für Patienten, bei der Fachdisziplinen wie Radiologie, Strahlentherapie und Labordiagnostik nahtlos zusammenarbeiten. Diese Kooperation ist entscheidend, um eine präzise Diagnose und eine effektive Behandlung zu gewährleisten. Radiologie liefert die entscheidenden Bilder, die für die Diagnose und Therapieplanung unerlässlich sind. Strahlentherapie nutzt gezielte Bestrahlungstechniken, um Tumore zu behandeln und das Tumorstadium zu kontrollieren. Labordiagnostik wiederum ermöglicht detaillierte Einblicke in die biologischen Eigenschaften der Tumore, was maßgeschneiderte Behandlungsstrategien ermöglicht.



Univ.-Prof. Dr. Dr.h.c.
CHRISTOPH ZIELINSKI

Onkologe, befindet sich unter den besten 2 % der Wissenschaftler weltweit. Er leitet das WPK Central European Academy Cancer Center, das umfassendste private Krebsdiagnose- und Behandlungszentrum in Mittel- und Osteuropa.



Univ.-Prof. Dr.
ERICH MINAR

Facharzt für Angiologie, gehört zu den Top 3 % der Wissenschaftler weltweit. Er ist ein führender Spezialist für Gefäßmedizin.



Univ.-Prof. Dr.
MARTIN SCHILLINGER

Facharzt für Kardiologie, rangiert ebenfalls unter den Top 3 % der Wissenschaftler. Er ist spezialisiert auf die minimalinvasive Behandlung von Durchblutungsstörungen.



Univ.-Prof. Dr.
ANTON LUGER

Spezialist für Endokrinologie, gehört zu den Top 4 % der Wissenschaftler weltweit. Er hat zahlreiche Veröffentlichungen und ist Präsident der European Union of Medical Specialists, Sektion Endokrinologie.



Univ.-Prof. Dr.
SEBASTIAN F. SCHOPPMANN

Facharzt für Chirurgie, rangiert unter den Top 6 % der Wissenschaftler weltweit. Er ist ein anerkannter Experte für Erkrankungen des Verdauungstraktes.



Univ.-Prof. Dr.
EMEKA NKENKE

Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurg, gehört zu den Top 7 % der Wissenschaftler weltweit. Er ist spezialisiert auf die virtuelle chirurgische Planung und patientenspezifische Implantate.

rin für Marketing und International Business der Wiener Privatklinik kommentierte: „Die Wiener Privatklinik ist stolz und fühlt sich geehrt, dass 9 der mit ihr zusammenarbeitenden Ärzte in die Liste der weltbesten Wissenschaftler aufgenommen wurden. Diese Nominierung erfolgt in Anerkennung ihrer herausragenden wissenschaftlichen und klinischen Arbeit. Wir freuen uns, dass durch die Wiener Privatklinik Patienten in ganz Europa von ihrer Expertise profitieren.“

Die Bedeutung der Zertifizierung und internationale Präsenz

Die Wiener Privatklinik wurde als eines der besten Krankenhäuser der Welt seit 2021 vier Jahre in Folge zertifiziert und betreibt zwei Nieder-

lassungen in Rumänien, in Bukarest und Timisoara. Diese internationale Präsenz ermöglicht es Patienten aus ganz Europa, von der Expertise der WPK zu profitieren.

Dr. Viktoriya Zipper-Weber, Leite-

Die Aufnahme in die Stanford-Liste ist ein Beweis für die herausragende Arbeit, die an der Wiener Privatklinik geleistet wird, und unterstreicht deren Rolle als führende Einrichtung in der medizinischen Versorgung und Forschung. □



GEMEINSAM GEGEN BRUSTKREBS

FACHÜBERGREIFEND TOP VERSORGT
AM CANCER CENTER DER WIENER
PRIVATKLINIK

Ein Artikel von Univ.-Prof. Dr. Christoph Zielinski

Wir sprechen beim Brustkrebs von einer in der „westlichen Zivilisation“ außerordentlich häufigen Erkrankung, die im Laufe ihres Lebens jede 8. Frau betrifft. Somit ist es eine besondere Aufgabe des Cancer Centers an der Wiener Privatlinik, sich mit dieser Erkrankung und ihrer Therapie ausführlich zu beschäftigen. Ohne Frage betrifft die Versorgung der an Brustkrebs erkrankten Patientinnen viele Fach-

der optimalen, patientenorientierten Therapie auf Grund intensiver Kooperation zu gelangen. Am Cancer Center der Wiener Privatlinik gelingt dies in qualitativ exzellenter Weise, indem jede Patientin und ihre individuelle Erkrankung im interdisziplinär besetzten Tumorboard besprochen wird.

Warum ist nun dieses Problem und diese Erkrankung so komplex? Dies liegt daran, dass die Erkrankung an Brustkrebs immer mit dem Risiko einer Streuung von Tumorzellen an entfernte Stellen verbunden ist. Das manifestiert sich darin, dass es nach einer Operation und der Entfernung des Tumors zu einem neuerlichen Auftreten der Erkrankung an entfernten Lokalisationen wie Leber, Lunge, dem Skelett und – im schlimmsten Fall – im Gehirn kommen kann. Umso wichtiger ist die Aufgabe, nach international abgesicherten Kriterien diese im mikroskopischen Bereich liegende Streuung, die man mittels der besten radiologischen Untersuchun-

Mammographie ist die beste Methode, um Auffälligkeiten abzuklären, aber auch ohne vorliegende Symptome ist diese Art der Früherkennungsuntersuchung state-of-the-art.



disziplinen aus diagnostischen, chirurgischen, internistisch onkologischen und strahlentherapeutischen Fächern, um zu einer Empfehlung

gen im Frühstadium nicht erfassen kann, zu therapieren, um eine nach der Operation erfolgende Aussaat zu verhindern. Dies gelingt in exzellenter Weise durch eine Chemotherapie vor der Operation, um den Tumor zu verkleinern und damit auf die Effektivität der Behandlung auf eine solche Streuung rückzuschließen. In Fällen, in denen die Operation als erster Schritt im Vordergrund steht, wird eine Chemo-Behandlung im Anschluss daran vorgenommen.



„Wir sind heute in der Lage, die Überlebensdauer an der Erkrankung deutlich zu verlängern“

UNIV.-PROF. DR. DR. H.C.
CHRISTOPH ZIELINSKI
Facharzt für Onkologie

Aus allen diesen Überlegungen geht hervor, dass eine Früherkennung von Brustkrebs essenziell ist, um eine Erkrankung möglichst früh im Verlauf zu erfassen. Darüber hinaus muss bei der Diagnosestellung die mögliche und manifestierte Streuung der Erkrankung ausgeschlossen werden, weil dadurch die Therapiestrategie angepasst werden müsste.



Durch die Verfügbarkeit und die hohe Expertise auf diesem Brustkrebsgebiet, die im Radiology Center, das an der Wiener Privatklinik verortet ist, vorhanden ist, können sowohl Diagnosen von Brusterkrankungen einschließlich einer Gewebentnahme bei verdächtigen Brustveränderungen vorgenommen, als auch mittels Magnetresonanztomographie (CT) und vor allem dem PET-CT eine manifeste Aussaat ausgeschlossen werden.

Nach Diagnosestellung erfolgt eine Besprechung im interdisziplinären Tumorboard der Wiener Privatklinik, welche Vorgangsweise in der jeweils individuellen Situation optimal ist. Dabei wird immer eine brusterhaltende Operation angestrebt, die in einem sehr hohen Prozentsatz an Patientinnen (mit einem Wert um etwa 90 %) möglich ist. Weiters wird diskutiert, ob eine chemotherapeutische Behandlung vor der Operation („neoadjuvante Therapie“) sinnvoll ist. Diese kann je nach Tumorcharakteristika eine Chemotherapie und eine Immuntherapie beinhalten und wird präoperativ mehrmals verabreicht.

Ist einmal die Operation in einer brusterhaltenden Weise erfolgt, wird meist eine Nachbestrahlung empfohlen, um kleine Tumornester in der befallenen Brust zu eliminieren. Auch dies ist an der Wiener Privatklinik im Bereich des privaten Strahlentherapiezentrum namens „Amethyst“ durchführbar, wo die modernsten Methoden der Behandlung mit Minimierung von Nebenwirkungen möglich sind.

Nachdem mehr als 50 % aller Brustkrebserkrankungen unter dem Einfluss von weiblichen Geschlechtshormonen wachsen, wird in solchen Fällen häufig noch eine antihormonelle Therapie in Tablettenform angeschlossen, die über einen konsequenten, längeren Zeitraum nach der Operation einzunehmen ist, um

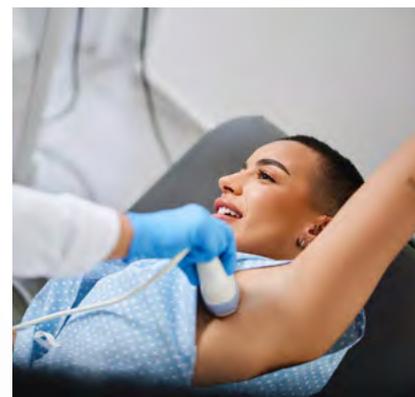


ein erneutes Krebswachstum auszuschließen.

Somit sind wir am Cancer Center der Privatklinik in der Lage, die innovativsten Therapiemethoden anzuwenden, wenn eine Patientin in die missliche Lebenssituation geraten ist, an einem Brustkrebs zu erkranken. Durch unsere Methoden sind wir allerdings in der Lage, diese missliche Situation zum Guten zu wenden.

Ist einmal eine Aussaat aufgetreten, die im Rahmen von Nachuntersuchungen mittels radiologischer Methoden sichtbar ist, sind wir heute in der Lage, die Überlebensdauer an der Erkrankung mittels sehr effektiver antihormoneller Methoden, Chemotherapie oder Immuntherapie deutlich zu verlängern. Dies kann sich über viele Jahre erstrecken, auch wenn die Erkrankung in einem solchen Stadium zwar nicht mehr heilbar, aber chronifizierbar ist, was den Inbegriff von „Leben mit Krebs“ bedeutet.

Das Cancer Center an der Wiener Privatklinik ist bereit, in dieser schwierigen Lebenssituation an Ihrer Seite zu stehen, und wir alle arbeiten jeden Tag daran, dass das Leben wieder in geregelte Bahnen kommt. Dies ist möglich und machbar. □





FOKUS HAUTKREBS

DIE INTEGRIERTE BEHANDLUNG VON HAUTKREBS IN DER WIENER PRIVATKLINIK

Basalzellkarzinom, Plattenepithelkarzinom oder Melanom – an der Wiener Privatklinik wird Hautkrebs mit hochmodernen Therapieverfahren behandelt. Im Gespräch mit Priv.-Doz. Dr. Christiane Thallinger, MSc, MBA, Belegärztin für Haut- und Geschlechtskrankheiten.

Frau Dr. Thallinger, welche unterschiedlichen Arten von Hauttumoren gibt es?

Dr. Christiane Thallinger: Im Grunde werden alle von der Haut ausgehenden Wucherungen als Hauttumore bezeichnet. Es gibt gutartige und bösartige Hauttumore, zu den bösartigen zählen die verschiedenen Formen des Hautkrebses.

In Mitteleuropa ist das Basalzellkarzinom der häufigste bösartige Tumor. Die Erscheinungsformen des Basalioms sind vielfältig: Hautfarbi-

ge knotige Läsionen mit einem weißlichen perlschnurartigen Randsaum sind am häufigsten, während auch rote Flecken (oft am Rumpf) oder narbige Hautveränderungen auftreten können. Fortgeschrittene Basalzellkarzinome neigen zur Bildung von größeren, manchmal nässenden, blutenden Wucherungen.

Das Plattenepithelkarzinom (auch bekannt als Spinaliom oder Stachelzellkarzinom) ist der zweithäufigste bösartige Hauttumor und entwickelt sich oft auf chronisch lichtgeschädigter Haut, wie Kopf oder Hals. Unbehandelt dringt das Plattenepi-



thelkarzinom in das Gewebe ein und zerstört es. Typischerweise äußert es sich als schuppige, verhornte Erhabenheit von wenigen Millimetern, kann aber in fortgeschrittenen Stadien als blutender Knoten auftreten, der mit umgebenden Strukturen verwachsen ist. Metastasen sind bei Basaliomen und Plattenepithelkarzinomen selten.

Welche Behandlungsoptionen für Patienten mit Hauttumoren stehen in der Wiener Privatklinik zur Verfügung?

Dr. Christine Thallinger: An der Wiener Privatklinik stehen alle diagnostischen und therapeutischen Verfahren zur Verfügung. Alle The-

Je nach Tumorart und Stadium werden unterschiedliche Therapieverfahren eingeleitet. Ein häufiges Therapieverfahren bei Basaliomen und Plattenepithelkarzinomen ist die komplette Entfernung. Hierfür gibt es verschiedene Möglichkeiten, von operativen Ansätzen bis hin zur Anwendung von flüssigem Stickstoff (Kryotherapie). Sollte eine Entfernung nicht möglich sein, werden systemische Therapieansätze angewendet.



Zur Person

Priv.Doz. Dr.
CHRISTIANE THALLINGER,
MSc, MBA

Fachärztin für Dermatologie

- Spezialambulanz für Hautnebenwirkungen
- Qualitätsbeauftragte
- Klinik für Innere Medizin I
- Medizinische Universität und Allgemeines Krankenhaus Wien

Handelt es sich beim Tumor um ein histologisch gesichertes Melanom, welches bereits Absiedelungen gesetzt hat, kommen systemische Therapieverfahren wie z. B. die Immuntherapie oder zielgerichtete Therapien zum Einsatz, manchmal begleitet von operativen Maßnahmen.

Gibt es psychologische Unterstützung für Patienten und Angehörige an der Wiener Privatklinik?

Dr. Christine Thallinger: Ja, psychologische Unterstützung wird in dieser schwierigen Zeit sehr häufig von onkologischen Patienten angefragt. Nicht nur Patienten, auch Familienangehörige benötigen in dieser psychisch oftmals konsumierenden Zeit Hilfe. Uns ist es daher ein besonderes Anliegen allen onkologischen Patienten und ihren Angehörigen bei Bedarf eine individuelle psychologische Unterstützung durch speziell ausgebildetes Fachpersonal anbieten zu können. □

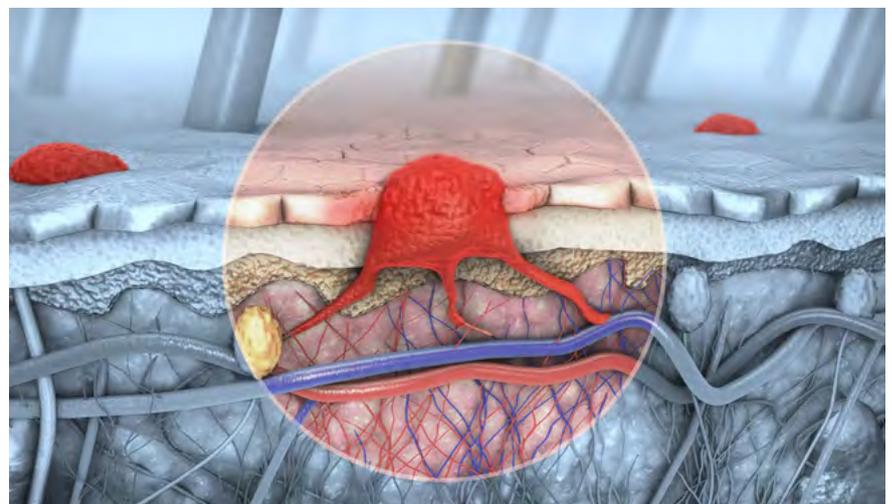
Das Melanom, auch bekannt als schwarzer Hautkrebs, ist der aggressivste Hauttumor. Es kann in verschiedenen Formen auftreten, meist als dunkle braune oder schwarze Flecken, erhaben oder flach. Oft zeigen sie eine Vielzahl von Farben und einen unscharfen Rand. Das Melanom hat, wenn es spät erkannt wird und in den Organen bereits Metastasen gesetzt hat, eine schlechte Prognose. Die Früherkennung und das regelmäßige Hautkrebsscreening, zumindest einmal im Jahr, können daher Leben retten.

ripiemaßnahmen werden basierend auf nationalen und internationalen Richtlinien nach neuestem Stand der wissenschaftlichen Erkenntnis durchgeführt. Neueste Forschungsergebnisse werden unmittelbar eingesetzt und angewendet. Das bedeutet: Jede suspekta und potenziell bösartige Hautläsion wird einer ausführlichen klinischen und auflichtmikroskopischen Untersuchung unterzogen.

Sollte sich der Verdacht der Bösartigkeit erhärten, wird die Läsion vollständig oder in Form einer Probe entnommen und histologisch und molekularpathologisch untersucht.



Die Erscheinungsformen des Basalioms sind vielgestaltig, es kann als knotige Läsion mit einem perlschnurartigen Randsaum, aber auch als roter Fleck (oft am Rumpf) oder aber auch als narbig erscheinende Läsion auftreten.





MIT VIEL LEIDENSCHAFT & TEAMSPIRIT IN DER PFLEGE

Ein Interview mit Frau Giehser, Pflegedirektorin der WPK, über die Pflege in der Wiener Privatklinik



Liebe Frau Giehser, Sie sind seit 2009 Pflegedirektorin und kennen Ihr Team in- und auswendig – wie sieht ein typischer Pflegealltag in der WPK aus, was zeichnet Ihr Team dabei aus?

Gabriele Giehser: Wir sind ein Belegkrankenhaus und das Besondere bei uns ist, dass alle Patienten auf einer Station gemischt liegen, unabhängig von ihrem Alter oder ihrer Erkrankung. Das macht unseren Alltag sehr abwechslungsreich, da wir mit vielen verschiedenen Fachdisziplinen arbeiten. Wir haben viele Aufnahmen und Entlassungen, was bedeutet, dass der Alltag bei uns sehr dynamisch und flexibel ist. Unsere Pflegekräfte müssen daher vielseitig ausgebildet sein und sich schnell an unterschiedliche Situationen anpassen können.

Welche Herausforderungen gibt es in Ihrer täglichen Arbeit oder der Ihrer Mitarbeiter, die vielleicht besonders für die WPK sind und sie auszeichnen?

Gabriele Giehser: Eine große Herausforderung ist die sprachliche und kulturelle Vielfalt unserer Patienten. Wir haben Patienten, die gerne Englisch sprechen, aber wir haben auch Patienten, die sich gerne in ihrer Muttersprache unterhalten.

Wir haben viele Mitarbeiter aus den entsprechenden Ländern und versuchen, Sprachbarrieren stets zu überwinden. Wir nutzen auch technische Hilfsmittel wie Apps zur Übersetzung. Die Koordination dieser Vielfalt ist eine spannende Aufgabe, die unsere Pflegekräfte hervorragend bewältigen.

Wie nehmen Sie die interdisziplinäre Zusammenarbeit zwischen Pflegekräften, Ärzten und anderen Gesundheitsdienstleistern in der WPK wahr?

Gabriele Giehser: Die Zusammenarbeit ist sehr gut und besonders wichtig. Unser Bestreben ist es, stets einander auf Augenhöhe zu begegnen, um zum Beispiel einen Arzt auf die aufkommenden Bedarfe eines Patienten richtig zu lenken. Wir haben eine relativ flache Hierarchie und schnelle Entscheidungswege – das schätze ich sehr an der WPK. Jeder Mitarbeiter, egal welche Aufgabe er

erfüllt, wird respektiert und wertgeschätzt. Das ist wichtig für eine funktionierende Teamarbeit.

Welche Trends sehen Sie in der Pflegebranche und wie werden diese in der WPK eingesetzt, um das Qualitätsniveau noch weiter zu steigern?

Gabriele Giehser: Ein wichtiger Trend ist die zunehmende Spezialisierung und Akademisierung der Pflege. Wir sehen auch, dass technologische Entwicklungen, wie der Einsatz von Robotern für bestimmte Aufgaben, zunehmen werden. Das kann die Pflegekräfte entlasten und ihnen ermöglichen, sich auf die direkte Patientenbetreuung zu konzentrieren, die uns in der WPK besonders am Herzen liegt.

Haben Sie abschließend noch Tipps oder Ratschläge für junge Menschen, die eine Karriere in der Pflege in Erwägung ziehen?

Gabriele Giehser: Die Pflege ist ein unglaublich vielseitiger und erfüllender Beruf. Man lernt nicht nur viel über Medizin und Pflege, sondern entwickelt auch seine Persönlichkeit weiter. Es gibt zahlreiche Möglichkeiten und Spezialisierungen, die man ergreifen kann. □

Zur Person

Gabriele GIEHSER MSc, MBA.
Pflegedirektorin



ÄRZTINNEN UND ÄRZTE DER WPK



■ Belegärzte
(Auszug) info@wpk.at

■ Ordinationen im
Health Service Center
1090 Wien, Lazarettgasse 25
Tel.: 01/40 180-0
hsc@wpk.at

■ Ordinationszentrum
1090 Wien,
Lazarettgasse 25, 1. Stock
Tel.: 01/40 180-7010
Fax: 01/40 180-1440
ordinationszentrum@wpk.at



■ Ordinationen an der WPK
1090 Wien, Pelikangasse 15



**Kontakt für das
Ärzte-Netzwerk**

Dennis Budde

T: 01/40 1 80-1551
budde@wpk.at

AEROMEDICAL CENTER

Dr. Walter **Ebm**
MR Dr. Vinod **Sharma**

ALLGEMEINMEDIZIN

Dr. Sylvie **Valicek** ■ ■
Mr Dr. Peter **Schillinger** ■

ANÄSTHESIOLOGIE & INTENSIVMEDIZIN

Univ.-Prof. Dr. Wilfried **Ilias** ■ ■
Schmerztherapie
Ass.-Prof. Dr. Ahmad **Kashanipour** ■
Dr. Andrea **Kdolsky** MBA ■ ■
Ao. Univ.-Prof. Dr. Claus-Georg **Krenn** ■
Univ.-Prof. Dr. Christian **Weinstabl** ■
Ass.-Prof. Dr. Marianne **Winkler** ■

AUGENHEILKUNDE & OPTOMETRIE

Univ.-Prof. Dr. Rupert **Menapace** ■
*Chirurgie des Grauen Stars, Laserchirurgie,
Speziallinsenimplantation*
Univ.-Prof. Dr. Stefan **Pieh** ■ ■
Dr. Lena **Rosenauer** ■
Univ.-Prof. Dr. Stefan **Sacu** ■
*Augenchirurgie, Kataraktchirurgie,
Netzhaut- & Makulaerkrankungen*

CHIRURGIE

Assoc.-Prof. PD Dr. Reza **Asari** ■
Dr. Alexander **Di Monte** ■ ■
Viszeralchirurgie
Dr. Christian **Enserer** ■
*Onkologische Laparoskopie, Single Port,
Kolonrektale Chirurgie*

OA Dr. Alexis **Freitas**, F.E.B.S. ■ ■
Darm-, Enddarm-, Laparoskopische Chirurgie

Univ.-Prof. Dr. Florian **Fitzal**, MBA F.E.B.S. ■ ■

Univ.-Prof. Dr. Josef Martin **Funovics** ■
Abdominale Chirurgie

Assoc. Prof. Priv.-Doz. Dr.
Mir Alireza **Hoda**, PhD ■
Thoraxchirurgie

Univ.-Prof. Dr. Thomas **Hölzenbein** ■
Gefäßchirurgie

Prof. Dr. med. Klaus **Kaczirek** ■
Onkologische Chirurgie

OA Dr. Teodor **Kapitanov**, FEBS-AWS ■
Allgemeine Chirurgie, Roboterchirurgie

Univ.-Prof. Dr. Walter **Klepetko** ■ ■
Thoraxchirurgie

Univ.-Prof. Dr. Josif **Nanobachvili** ■
Gefäßchirurgie

Univ.-Prof. Dr. Christoph **Neumayer** ■
Viszeral-, Gefäßchirurgie

Univ.-Prof. Dr. Bruno **Niederle** ■
Endokrine Chirurgie

Priv.-Doz. Dr. Patrick **Nierlich** ■ ■
*Allgemeine Chirurgie, Viszeralchirurgie,
Thoraxchirurgie & Gefäßchirurgie*

Univ.-Prof. Dr. Weniain **Orljanski** ■ ■

Prim. Univ.-Doz. Dr. Manfred **Prager** ■
Dr.med. Philipp **Riss** ■

Assoc. Prof. Dr. Stefan **Riss** ■

Prim. Univ.-Prof. Dr.h.c. Dr.
Alexander **Rokitansky** ■ ■
Primarius für Chirurgie an der WPK

Univ.-Prof. Dr. Harald **Rosen** ■ ■
*Abdominale Chirurgie, Adipositaschirurgie,
Kolonrektale Chirurgie*

a.o. Univ.-Prof. Dr. Christian **Scheuba** ■

Prof. Dr. Sebastian **Schoppmann** ■
Onkologische Chirurgie

Assoc. Prof. Priv.-Doz. Dr. Emanuel **Sporn** ■ ■
*Viszeral-, Gefäß-, Brust-,
Minimal Invasive Chirurgie*

Univ.-Prof. Priv. Doz. Dr.
Oliver **Strobel**, MBA ■ ■
Facharzt für Chirurgie & Viszeralchirurgie

Dr. Jozsef Constantin **Széles** ■ ■
Zentrum für Wundchirurgie

Univ.-Prof. Dr. Béla **Teleky** ■
*Abdominale Chirurgie, Gefäßchirurgie,
Onkologische Chirurgie*

FRAUENHEILKUNDE & GEBURTSHILFE

Prof. Dr. Ella **Asseryanis** ■

Univ.-Ass. Prof. Dr. Leo **Auerbach** ■
Komplementäre Krebstherapien

Ass.-Prof. Dr. Daniela **Dörfler** ■ ■
Sexualtherapie, Klinische Sexologie

Univ.-Prof. Dr. Christian **Egarter** ■
Hormonspezialist

Prim. Dr. Dieter **Kölle** ■ ■

Univ.-Prof. Dr. Ernst **Kubista** ■

Univ.-Prof. Dr. Brigitte **Schurz** ■ ■



HALS-, NASEN- & OHRENHEILKUNDE

- Univ.-Prof. DDr. Wolfgang **Bigenzahn** ■ ■
Stimm- & Sprachstörungen
- O. Univ.-Prof. Dr. Wolfgang **Gstöttner** ■ ■
Kopf- & Halschirurgie
- Assoc. Prof. Priv.-Doz. Dr.
Gregor **Heiduschka** ■
Facharzt für Hals-, Nasen-, Ohrenkrankheiten
- Univ.-Prof. Dr. Birgit **Knerer-Schally** ■ ■
Funktionelle & Ästhetische Nasenchirurgie
- Prim. Univ. Prof. Dr. Christoph **Reisser** ■
Facharzt für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde
- Priv.-Doz. Dr. Sven **Schneider** ■ ■
Hals-, Nasen- & Ohrenheilkunde, Kopf- & Halschirurgie
- Univ.-Prof. Dr. Berit **Schneider-Stickler** ■ ■
Phoniatrie, Stimm- & Sprachheilkunde
- Priv. Doz. Dr. Erich **Vyskocil** ■
Facharzt für HNO, Kopf- & Halschirurgie

HAUT- & GESCHLECHTSKRANKHEITEN

- Dr. Babak **Adib** ■
Venerologie, Ästhetische Dermatologie
- Dr. Klaus **Guggenberger** ■ ■
Allergologie, Facharzt für Haut- & Geschlechtskrankheiten
- Dr. Lena **Hampel** ■ ■
Fachärztin für Haut- & Geschlechtskrankheiten, Dermatochirurgin, Mohs Chirurigin
- O. Univ.-Prof. Dr. Georg **Stingl** ■
Venerologie, Allergologie, Immunologie
- Dr. Beatrix **Szimák-Hupfer** ■ ■
*Priv.-Doz. Dr. Christiane **Thallinger** ■ ■*

INNERE MEDIZIN

- Univ.-Prof. Dr. Ramazanalı **Ahmadi** ■ ■
Angiologie, Durchblutungsstörungen, Schlaganfallprophylaxe, Venenerkrankungen
- Univ.-Prof. Dr. Mehrdad **Baghestanian** ■
Lungenfacharzt, Internist
- Univ.-Prof. Dr. Martin **Clodi** ■
Diabetes, Endokrinologie, Schilddrüsen- & Stoffwechselerkrankungen
- Assoc. Prof. Pd. Dr. Klaus **Distelmaier** ■
*Dr. Walter **Ebm** ■
Leitung Aeromedical Center*
- Univ.-Prof. Dr. Sabine **Eichinger-Hasenauer** ■ ■
Internistische Onkologie, Hämatologie
- Ass.-Prof. Dr. Harald **Gabriel** ■
Kardiologie, Sportmedizin
- Dr. Armaghan Fatemeh **Gomari-Grisar** ■ ■
Angiologie
- Doz. Dr. Johannes **Grisar** ■ ■
Rheumatologie
- DDr. Alexander **Hermann**, MPH, MBA, EDIC ■
*Prim. Dr. Michael **Häfner** ■
Gastroenterologie, Hepatologie*
- Prof. PD Dr. Matthias **Hoke** ■
*Univ.-Prof. Dr. Ulrich **Jäger** ■
Onkologie, Hämatologie*
- Univ.-Prof. Dr. Paul **Knöbl** ■ ■
Internistische Onkologie, Hämatologie
- Univ.-Prof. Dr. Christoph W. **Kopp** ■ ■
Angiologie, Kardiologie
- Prim. Dr. Camel **Kopty** ■ ■
Gastroenterologie, Hepatologie
- Univ.-Prof. Dr. Wolfgang J. **Köstler** ■ ■
Hämatologie, Internistische Onkologie
- Univ.-Prof. Dr. Michael **Krainer** ■ ■
Internistische Onkologie, Genanalyse

- Ass.-Prof. Dr. Irene **Kührer** ■
- Univ.-Prof. Dr. Paul Alexander **Kyrle** ■
Internistische Onkologie, Hämatologie, Angiologie
- Univ.-Prof. Dr. Gerald **Maurer** ■
Kardiologie
- Univ.-Prof. Dr. Siegfried **Meryn** ■ ■
Gastroenterologie, Hepatologie, Endoskopie
- Univ.-Prof. Dr. Erich **Minar** ■ ■
Angiologie, Diabetes
- Univ.-Prof. Dr. Christian **Müller** ■ ■
Gastroenterologie, Hepatologie
- Dr. Bernhard **Parschak** ■
Tropenmedizin, Tauchmedizin
- Prim. Univ.-Prof. Dr. Rudolf **Prager** ■
Nephrologie, Endokrinologie & Stoffwechselerkrankungen
- Univ.-Prof. Dr. Wolfram **Reiterer** ■
Kardiologie, Leistungsmedizin
- Univ.-Prof. Dr. Martin **Schillinger** ■ ■
Angiologie, Kardiologie
- Univ.-Prof. OA Dr. Herwig **Schmidinger** ■
Kardiologie
- Univ.-Prof. Dr. Günther **Steger** ■
Internistische Onkologie, Hämatologie
- Prim. Dr. Josef **Szimák** ■ ■
PREVENTUM – Medical Prevention Center Vienna GmbH
- Dr. Med. David **Weidenauer** ■ ■
Kardiologie
- Univ.-Prof. Dr. Christoph **Wiltschke** ■
Onkologie
- OA Dr. Michael **Winkler** ■
Kardiologie
- Univ.-Prof. Dr. Dr. h.c. Christoph **Zielinski** ■
Onkologie, ärztlicher Direktor

KINDER- & JUGENDCHIRURGIE

- Priv.-Doz. Dr. Sebastian **Farr** ■
Orthopädie, orthopädische Chirurgie, Kinderorthopädie, Handchirurgie, Kinderhandchirurgie
- Univ.-Doz. Dr. Rudolf **Ganger**, PhD ■ ■
Orthopädie, orthopädische Chirurgie, Kinderorthopädie
- Priv.-Doz. Dr. Christof **Radler** ■
Orthopädie, orthopädische Chirurgie,
- Univ.-Prof. Dr. Winfried **Rebhandl** ■ ■
- Prim. Univ.-Prof. Dr.h.c. Dr. Alexander **Rokitansky** ■ ■
Facharzt für Kinderchirurgie & Jugendchirurgie
- OA. Dr. Miklos **Pinter** ■ ■
Pädiatrische Kardiologie

MUND-, KIEFER-, ZAHN- & GESICHTSCHIRURGIE

- DDr. Norbert **Fock** ■
- DDr. Christoph **Glaser** ■
- Assoz. Prof. Priv.-Doz. Dr. Ulrike **Kuchler** ■ ■
Fachbereich für Orale Chirurgie

HIGH-CLASS-BEHANDLUNG:

PROSTATA-CHIRURGIE MIT DEM DA-VINCI-ROBOTER

Die Wiener Privatklinik steht unter anderem auch für innovative medizinische Versorgung und Behandlungsmethoden. Eine der fortschrittlichsten Technologien, die in der Urologie eingesetzt wird, ist der Da-Vinci-Roboter.

Dieses hochmoderne System ermöglicht präzise und minimal-invasive Eingriffe, insbesondere bei der Prostata-Chirurgie. Dieser Artikel beleuchtet die Vorteile und den Ablauf der roboterassistierten Prostata-Operationen an der WPK.

„Der Prostatakrebs ist die häufigste Art von Krebs beim Mann. Jeder 6. Mann ist betroffen. Nach exakter Diagnosestellung sind multiple Therapieoptionen möglich. Die vollkommene Entfernung der betroffenen Drüse hat in vielen Fällen

die höchste Heilungsrate. Zur Minimierung von Nebenwirkungen und Komplikationen hat sich die Wiener Privatklinik entschlossen einen Da-Vinci-Roboter der 4. Generation anzuschaffen.

Damit gelingt eine bestmögliche Versorgung der Patienten. Meine 16-jährige Erfahrung auf diesem Gebiet überträgt sich mit dem Da-Vinci-Roboter in optimalen Ergebnissen was Krebsfreiheit und Komplikationshäufigkeit und Folgeerscheinung betrifft“, so Prim. Dr. Loidl über die



Der Da-Vinci-Operationsroboter, mit seinen vier filigranen Armen, demonstriert modernste Technologie für präzise chirurgische Eingriffe.



Zur Person

Prim. Dr.
WOLFGANG LOIDL
Facharzt für Urologie

Behandlungsmöglichkeit in der Wiener Privatklinik im Detail.

Was ist der Da-Vinci-Roboter?

Der Da-Vinci-Roboter ist ein chirurgisches System, das von Intuitive Surgical entwickelt wurde. Es besteht aus einer Konsole für den Chirurgen, die mit einem hochauflösenden 3D-Bildschirm und Joysticks ausgestattet ist, sowie aus einem Patientenkorb mit mehreren Roboterarmen. Diese Arme führen die chirurgischen



„Es gibt kein Zittern mehr, dadurch können Wunden oder Verbindungen exakt und dicht vernäht werden.“

UNIV.-PROF. PRIV.-DOZ. DR. MESUT REMZI
Facharzt für Urologie und Andrologie

Instrumente mit höchster Präzision und Stabilität, gesteuert durch die Bewegungen des Chirurgen an der Konsole.

Univ.-Prof. Priv.-Doz. Dr. Remzi beschreibt die Erfahrung mit der Da-Vinci-Roboter wie folgt:

„Durch den Einsatz des Da-Vinci-Roboters an der WPK ist es gerade in der Prostata- und Nierenchirurgie möglich, exzellente Ergebnisse

zu erzielen. Als Operateur überblickt man sein Operationsfeld, das durch Dioden hell ausgeleuchtet ist, dreidimensional in allerbesten 4K-Qualität und sieht selbst feinste Strukturen wie Nerven und Gefäße und kann damit exakt anatomisch operieren. Die kleinen auswechselbaren Instrumente an den Enden der Roboterarme wurden für das System speziell entwickelt und können in sieben Freiheitsgraden bewegt werden – mehr als die der menschlichen Hand. Dabei gibt es übrigens auch kein Zittern mehr, dadurch können Wunden oder Verbindungen exakt und dicht vernäht werden. Weil so präzise operiert werden kann, ist die Wahrscheinlichkeit für eine funktionserhaltende Operation sehr hoch. Für Patienten bedeutet das für die Prostata-Operation: eine hohe Wahrscheinlichkeit für eine frühe Kontinenz, gute Chancen die Erektionsfähigkeit des Penis bei exzellenten ökologischen Ergebnissen zu erhalten. Für die Nierenchirurgie: eine hohe Wahrscheinlichkeit einer Nierenerhaltung (auch bei komplexen Nierentumoren), exzellente Rekonstruktionsmöglichkeiten und somit geringere Komplikationsraten.“

Vorteile der roboterassistierten Chirurgie bei Prostatakrebs im Detail:

Die Prostata-Chirurgie mit dem Da-Vinci-Roboter bietet zahlreiche Vorteile gegenüber herkömmlichen offenen oder laparoskopischen Verfahren:

1. Präzision und Kontrolle:

Der Da-Vinci-Roboter ermöglicht eine hochpräzise Entfernung der Prostata, was besonders wichtig ist, um umliegende Nerven und Gefäße zu schonen.

2. Minimale Invasivität:

Die Operation erfolgt durch kleine Schnitte, über die die Präzisionsinstrumente in den Körper eingeführt werden. Die Komplikationsrate ist deutlich geringer. Minimaler Blutverlust und eine schnellere Genesung werden damit ermöglicht.

3. Bessere Sicht:

Die hochauflösende 3D-Kamera bietet dem Chirurgen eine verbesserte Sicht auf das Operationsfeld. Die eingesetzten Instrumente haben eine enorme Bewegungsfreiheit auf engem Raum.



Erfolgsrate und Patientenzufriedenheit

Die Prostata-Chirurgie mit dem Da-Vinci-Roboter hat sich als äußerst effektiv erwiesen. Studien und Erfahrungsberichte zeigen hohe Erfolgsraten und eine hohe Patientenzufriedenheit. Die präzise Technik trägt dazu bei, postoperative Komplikationen zu minimieren und die Lebensqualität der Patienten deutlich zu verbessern.

Fazit

Die Wiener Privatklinik bietet mit der Da-Vinci-Robotertechnologie eine der modernsten und effektivsten Methoden zur Behandlung von Prostatakrebs. Die Kombination aus technischer Innovation und medizinischer Expertise gewährleistet eine

4. Schnellere Erholung:

Patienten profitieren von kürzeren Krankenhausaufenthalten und einer schnelleren Rückkehr in den Alltag.

Der Ablauf der Prostata-Operation im Detail

Der Ablauf einer roboterassistierten Prostata-Operation an der WPK ist sorgfältig geplant und standardisiert:

1. Vorbereitung:

Der Patient wird umfassend aufgeklärt und vorbereitet. Eine gründliche Untersuchung und Besprechung der individuellen medizinischen Situation ist essenziell. Jeder Patientenfall wird in einer Tumorkonferenz besprochen.

2. Anästhesie:

Der Eingriff wird unter Vollnarkose durchgeführt, um maximalen Komfort und Sicherheit zu gewährleisten.

3. Operation:

Der Chirurg sitzt an der Da-Vinci-Konsole und steuert die Roboterarme. Diese führen die notwendigen Schritte und die Entfernung der Prostata mit höchster Präzision aus. Die Kamera liefert dabei ein vergrößertes und klares Bild des Operationsbereichs.



„Mit der Etablierung des Da-Vinci-Systems hier in der WPK kann ich meinen Patienten nun das gesamte Programm der modernen Therapie des Prostatakarzinoms anbieten. Dies bedeutet einen Meilenstein in der Patientenversorgung, da diese minimalinvasive Methode zu den besten Therapieoptionen zählt. Kurze Liegedauer, sehr gute Rehabilitation und Beschwerdefreiheit sind für die Patienten von entscheidender Bedeutung, auch die onkologischen Ergebnisse sind exzellent.“

UNIV.-PROF. DR. GEORG SCHATZL
Facharzt für Urologie

4. Nachsorge:

Nach der Operation wird der Patient in der Regel einen kurzen Zeitraum im Krankenhaus überwacht. Die Nachsorge umfasst Schmerzmanagement, Überwachung der Heilung und Beratung für die Rückkehr in den Alltag.

optimale Patientenversorgung. Für betroffene Männer bedeutet dies eine schonende und zugleich hochpräzise Behandlungsmöglichkeit, die den Heilungsprozess unterstützt und die Lebensqualität erhält. □



EIN MEILENSTEIN:

ERFOLGREICHE LUNGENRESEKTION MIT ROBOTERCHIRURGIE

Dank modernster Technologien wie dem vielfach gelobten Da-Vinci-Operationsroboter, der endobronchialen Ultraschall Bronchoskopie (EBUS) und der videoassistierten thorakoskopischen Chirurgie (VATS) konnte ein neues Kapitel in der Behandlung von Lungenkrankheiten aufgeschlagen werden.

Innovative und moderne Behandlungen

Im März 2024 führte die Wiener Privatklinik (WPK) erstmals erfolgreich eine Lungenresektion mit dem Da-Vinci-Operationsroboter durch. Die Geschäftsführung der Wiener Privatklinik betont die Bedeutung dieses Meilensteins: „Dieser Erfolg unterstreicht unser fortwährendes Engagement für Innovation und Spitzenleistungen in der medizinischen Versorgung.“

Neue Operationstechniken und minimalinvasive Verfahren

Die WPK hat in den letzten Jahren kontinuierlich neue Operationstechniken und minimalinvasive Verfahren eingeführt, um ihren Patienten hochmoderne Behandlungen anzubieten. Neben dem Da-Vinci-Operationsroboter, der in diesem Journal mehrfach Erwähnung findet, hat die Klinik auch in den endobronchialen Ultraschall (EBUS) und die videoassistierte Thorakoskopie (VATS) investiert.

EBUS und VATS: Präzise Diagnosen und minimalinvasive Eingriffe

EBUS (endobronchiale Ultraschall Bronchoskopie) ermöglicht präzise Diagnosen von Lungenkrankheiten durch gleichzeitige hochauflösen-

Die Wiener Privatklinik durfte einen bedeutenden Durchbruch in der minimal-invasiven Thoraxchirurgie feiern.

DIE WPK ERKLÄRT:

„Verbesserte Genauigkeit bei Diagnose und Behandlung führen zu hervorragenden Ergebnissen.“

de endoskopische und sonografische Bilder der Atemwege, des Lungengewebes und des Mediastinums (der Bereich zwischen den Lungen). Typischerweise wird der EBUS zur Diagnose und zum Staging von Lungenkrebs sowie zur Untersuchung von Lymphknoten und mediastinalen Raumforderungen eingesetzt.

VATS (videoassistierte thorakoskopische Chirurgie) ermöglicht minimalinvasive, schonende Eingriffe am Brustkorb, an der Lunge und Pleura sowie am Mediastinum, was zu einer schnelleren Genesung und geringeren Komplikationen führt. Diese Technik wird bei verschiedenen thorakalen Erkrankungen, einschließlich Lungenkrebs und Lungenmetastasen, angewendet. In Kombination mit der

Indocyaningrün-Fluoreszenz-Technologie kann im Rahmen von anatomischen Segmentresektionen eine Hochpräzisionschirurgie betrieben werden.

Neue Hoffnung bei der Behandlung von Lungenkrankheiten

Dank dieser hochmodernen Technologien können sämtliche Lungenkrankheiten präzise diagnostiziert und minimalinvasiv behandelt werden. Die VATS-Eingriffe können sogar bei nichtintubierten Patienten (NIVATS) in Sedoanalgesie durchgeführt werden, also Patienten, die beruhigende und schmerzstillende Medikamente verabreicht bekommen und für eine Allgemeinnarkose nicht fit genug sind.

Schon mehr als 100 Patienten erfolgreich behandelt

In den letzten drei Jahren hat die Wiener Privatklinik (WPK) über 100 Patienten mit diesen Verfahren behandelt und erklärt: „Wir konnten eine verbesserte Genauigkeit bei der Diagnose und Behandlung von Lungenkrankheiten erzielen, was zu hervorragenden Ergebnissen und einer schnellen Genesung unserer Patienten führt.“ □

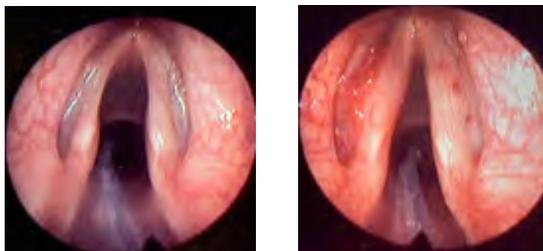


PHONOCIRURGIE – PRÄZISIONSARBEIT FÜR DIE STIMME

Phonochirurgie ist wie ein fein abgestimmtes Orchester, das mit präzisen Instrumenten die Harmonie der Stimme wiederherstellt. Prof. Dr. Bigenzahn beschreibt an Beispielen, wie diese Präzisionsarbeit in der WPK vonstatten geht.

Durch die Entwicklung moderner Operationstechniken, Geräte und Instrumente, wie dem Operationsmikroskop, Operationslaser, tubuslose Narkoseanwendung (sog. Jet-Anästhesie) sind stimmverbessernde und in der Wiener Privatklinik stimmhaltende chirurgische Eingriffe am Stimmapparat mit höchster Präzision durchführbar. Das Ziel stimmver-

Operation wird direkt unter mikroskopischer Sicht mit kleinen, feinen Instrumenten (z. B. Zängelchen, Scherchen) oder mit Hilfe des Operationslaser über ein spezielles Rohr durch den Mund vorgenommen.



Stimm lippen-
unterfütterung mit
körpereigenem Fett

bessernder mikrochirurgischer Eingriffe ist die Entfernung gutartiger, schwingungsbehindernder Veränderungen an den Stimmlippen, z. B. „Phonationsverdickungen“, Stimmlippenknötchen, Stimmlippenpolypen und Stimmlippenzysten. Die

Phonochirurgische Eingriffe sollten jedoch nur nach umfassender präoperativer Diagnostik durchgeführt werden.

Die Indikation zur stimmverbessernden Chirurgie ergibt sich aus den Wünschen und Bedürfnissen des Patienten, aus den morphologischen und funktionellen Befunden, sowie nach Ausschöpfung aller konservativen, d. h. medikamentösen, inhalativen und logopädisch-stimmtherapeutischen (evtl. ergänzenden psychotherapeutischen) Behandlungsmöglichkeiten.



Atmung



Die Kenntnis stimmhygienischer Maßnahmen ist eine wichtige Voraussetzung für die Gesunderhaltung der Stimme. Zu den wichtigsten zählen unter anderem:

- Richtige Atmung bei aufrechter Körperhaltung
- Regelmäßige Stimmerholung und -pausen
- Ein ausgeglichener Lebens- und Schlafrhythmus
- Wenig Nikotin und Alkohol
- Schonung der Stimme bei Infektionen des Atemtraktes
- Flüssigkeitszufuhr zur Vermeidung von Schleimhaut austrocknung
- keine unnötige Stressbelastung

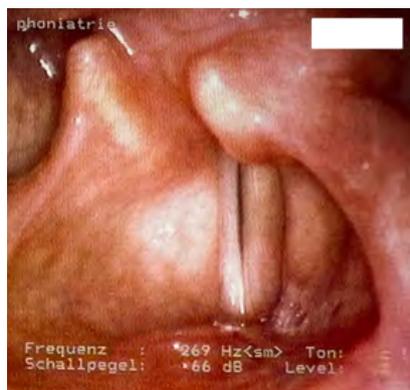
Das Hauptsymptom jeder Stimmstörung ist die Heiserkeit

Besteht diese länger als zwei bis drei Wochen, sollte unbedingt eine diagnostische Abklärung durch einen HNO-Arzt oder Phoniater erfolgen.

Die Untersuchung ist einfach und für den Patienten kaum belastend. Es wird dabei indirekt über einen Spiegel bzw. direkt über ein starres oder flexibles Endoskop, meist videodokumentiert, Einsicht in den Kehlkopf genommen.

Ab dem 50. Lebensjahr sollten regelmäßig HNO-ärztliche oder phoniatische Vorsorgeuntersuchungen durchgeführt werden, damit eine bösartige Kehlkopferkrankung

Stimmgebung



rechtzeitig erkannt werden kann. „Phonochirurgie ist keine ästhetische Maßnahme, sondern funktionelle Chirurgie zur Verbesserung der verbalen Kommunikationsfähigkeit des Patienten.“

In der Behandlung ein- und beidseitiger Stimmlippenlähmungen z. B. nach Schilddrüsen-, Herz-, Lungenoperationen, haben neue Operati-



„Phonochirurgie ist keine ästhetische Maßnahme, sondern funktionelle Chirurgie zur Verbesserung der verbalen Kommunikationsfähigkeit des Patienten“

UNIV.- PROF. DDR. WOLFGANG BIGENZAHN
Facharzt für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde

onstechniken große Fortschritte in der Erhaltung und Wiederherstellung der Stimme gebracht.

Auch Elastizitätsverluste der Stimm-

Stimmlippenmedialisation bei einseitiger Stimmlippenlähmung links, erster Tag postoperativ

▼ Zustand nach laserchirurgischer Glottiserweiterung links bei beidseitiger Stimmlippenlähmung



lippen, wie sie im Alter verbunden mit Stimmchwäche auftreten, werden durch Eingriffe am Kehlkopfskelett, aber auch durch Injektion von Substanzen in den Stimmlippenkörper funktionell verbessert.

Bei beidseitigen Stimmlippenlähmungen haben sich stimmritzen-erweiternde, laserchirurgische Verfahren bewährt (Processus Vocalis Resektion). Diese ersparen dem Patienten in vielen Fällen einen Luftröhrenschnitt. Gerne beraten wir unsere Patienten in der Wiener Privatklinik detailliert zu diesen Eingriffen.

In einer Zeit, in der die Stimme bzw. Kommunikation zunehmend an Bedeutung gewinnt, bieten wir mit der Phonochirurgie nicht nur die Möglichkeit, Stimmstörungen zu behandeln, sondern auch die essenzielle Kommunikationsfähigkeit zu verbessern und zu erhalten. □



FORSCHUNGS-INSIGHTS:

REFLUX- CHIRURGIE VON MORGEN

Ein Interview mit Prof. Dr. Schoppmann
von der Medizinischen Universität Wien



Können Sie uns einen Einblick geben, wie sich die Reflux-Chirurgie in den letzten Jahren entwickelt hat und welche Fortschritte Sie mit Ihrer Forschung gemacht haben beziehungsweise planen zu machen?

Prof. Dr. Schoppmann: Da gibt es mehrere erwähnenswerte Punkte. Ganz wesentlich ist die hochgradige Spezialisierung in diesem Bereich. Es haben sich Reflux-Zentren gebildet, die nicht nur spezialisiert sind, sondern auch interdisziplinär arbeiten. Diese Zentren vereinen Ärzte



Foto: Katarina Lindbichler

aus verschiedenen Fachrichtungen – Gastroenterologen, Radiologen, Chirurgen, Ernährungswissenschaftler und Physiologen –, die zusammenarbeiten, um den bestmöglichen Behandlungserfolg zu erzielen. Reflux-Chirurgie erfordert ein hohes Maß an Teamarbeit.

Welche technischen Entwicklungen haben in letzter Zeit eine Rolle gespielt?

Prof. Dr. Schoppmann: Es gab bedeutende technische Innovationen. Die Reflux-Chirurgie ist heute nahezu ausschließlich minimalinvasiv. Neue Medizinprodukte haben die Operationen nicht nur vereinfacht und standardisiert, sondern auch die Nebenwirkungen reduziert. Eine weitere Entwicklung betrifft die Patientenselektion. Wissenschaftliche Fortschritte haben uns geholfen, die pathophysiologischen Mechanismen der Reflux-Erkrankung besser zu verstehen und zu messen, wodurch wir präzisere Diagnosen stellen können.

Wie sieht die Patientenstruktur dabei aus? Wie viele Menschen sind von Reflux betroffen?

Prof. Dr. Schoppmann: Man geht davon aus, dass etwa 15-20 % der westlichen Bevölkerung an pathologischem Reflux leiden. Reflux ist eine der wichtigsten Lifestyle-Erkrankungen



kungen, bedingt durch Faktoren wie Übergewicht, erhöhten Zucker- und Kohlenhydratkonsum sowie genetische Einflüsse. Einige Familien haben beispielsweise ein geringeres Collagen-Expressionsmuster, was die Wahrscheinlichkeit einer Reflux-Erkrankung erhöht.

Sehen Sie in der robotergestützten Chirurgie eine Entwicklungsmöglichkeit für die Zukunft?

Prof. Dr. Schoppmann: Ja, die Zukunft der Reflux-Chirurgie ist sicherlich robotisch unterstützt. Wir nutzen Robotik bereits und werden dies zukünftig noch häufiger tun, besonders bei länger andauernden Eingriffen. Daten zeigen, dass die robotergestützte Chirurgie, insbesondere bei größeren Hiatus- und paraösophagealen Hernien, Vorteile bietet.

Welche Herausforderungen sehen Sie bei der aktuellen Reflux-Chirurgie und wie kann Ihre Forschung dazu beitragen, diese zu überwinden?

Prof. Dr. Schoppmann: In den letzten Jahren haben wir uns darauf konzentriert, die strukturellen Veränderungen bei Patienten, die zu einer behandlungswürdigen Reflux-

trischer Stimulator-Implantationen mit herkömmlichen Operationen, um die bestmögliche Behandlungsmethode zu finden.

Welche Indikatoren sind wichtig, damit ein Patient in Ihrem Forschungsbereich berücksichtigt wird?

Prof. Dr. Schoppmann: Eine genaue Symptomanamnese und die Objektivierung der Reflux-Erkrankung sind entscheidend. Methoden wie Schluckvideokinematographien, hochauflösende Manometrie, Planimetrie und Impedanz-pH-Metrie helfen uns, die Diagnose präzise zu stellen. Neben chirurgischen Be-

Wie könnten Ihre Forschungsergebnisse die klinische Praxis beeinflussen?

Prof. Dr. Schoppmann: Objektivierungsmaßnahmen wie Planimetrie und hochauflösende Manometrie sowie intraoperative Messungen verbessern unser Verständnis der Reflux-Erkrankung und deren Behandlung. Diese objektiven Parameter erlauben es uns, verschiedene Methoden zu vergleichen und die besten Behandlungsansätze zu wählen. Unsere Ergebnisse zeigen, dass jüngere Patienten mit kürzerer Anamnese von einer operativen Behandlung profitieren und häufig eine medikamentöse Langzeittherapie ablehnen.



Zur Person



Univ.-Prof. Dr.
SEBASTIAN F. SCHOPPMANN,
FACS

Facharzt für Chirurgie

- Professor für onkologische Chirurgie der Medizinischen Universität Wien
- Universitätsklinik für Viszeralchirurgie
- Präsident der Österreichischen Gesellschaft für Minimal Invasive Chirurgie
- Vorstandsvorsitzender der European Foregut Society

Erkrankung führen, klar zu definieren. Wichtige Ursachen sind die Hiatushernie und Probleme des unteren Ösophagusphinkters. Zudem vergleichen wir neue Techniken wie Magnetring-, Silikonball- und elek-

handlungen spielen auch ätiologische Maßnahmen und Lifestyle-Adaptionen eine wichtige Rolle. Zudem sind Protonenpumpen-Inhibitoren in vielen Fällen sehr effektiv, obwohl sie im Langzeitgebrauch kritisch betrachtet werden.

Welche Rolle spielt die interdisziplinäre Zusammenarbeit in Ihrem Forschungsteam?

Prof. Dr. Schoppmann: Die Zusammenarbeit mit gastroenterologischen Kollegen, HNO-Ärzten, Zahnärzten und Radiologen ist essenziell. Diese interdisziplinäre Kooperation ermöglicht es uns, die primäre Indikationsstellung zu optimieren und Studien sowie Forschung auf hohem Niveau durchzuführen.

Abschließend, welche Hoffnungen und Ziele haben Sie für die Zukunft Ihrer Arbeit auf diesem Gebiet?

Prof. Dr. Schoppmann: Unser Ziel ist eine weitere Spezialisierung, Zentralisierung und Personalisierung der Reflux-Behandlung sowie die Entwicklung klarer Selektionskriterien für operative Eingriffe. Österreich ist international gut aufgestellt. Die Gründung der European Foregut Society (EFS) vor fünf Jahren hat unser Zentrum international bekannt gemacht und ermöglicht uns, Forschung und Studien auf höchstem Niveau durchzuführen. □

IMMER ZUR STELLE:

DIE ANÄSTHESIE AN DER WPK

Interview mit Prof. Dr. Krenn in der Wiener Privatklinik

Was umfasst die Betreuung der Patienten in der Wiener Privatklinik im Rahmen einer OP?

Prof. Dr. Claus Georg Krenn: Die Anästhesie deckt alle OP-Gruppen ab, einschließlich sehr schwieriger Eingriffe. Dies beinhaltet die präoperative Vorbereitung der Patienten, die Narkoseführung und die Nachsorge im Aufwachraum. Der Aufwachraum hat nahezu den Status einer kleinen Intensivstation. Hier können wir Patienten nachbetreuen und auch über ein bis zwei Tage überwachen, um ihre Genesung zu fördern. Einige Bereiche, wie extrakorporale Organersatz, bieten wir nicht an.

Nach einer OP ist der Anästhesist, der die Narkose durchgeführt hat, für den Patienten verantwortlich. Wir haben nachts und am Wochenende einen Anästhesiebelegarztsbereitschaftsdienst im Haus, der insbesondere bei schwierigen Patienten präsent ist.

Welche Fortschritte haben Sie in den letzten Jahren in der Anästhesie beobachtet und wie hat sich dadurch die Patientenversorgung verbessert?

Prof. Dr. Krenn: Die Wiener Privatklinik hat immer große und schwierige Eingriffe durchgeführt. Durch die neue Organisation ist eine nahezu durchgehende Behandlungsmöglichkeit gewährleistet. Außerdem sind jüngere Kollegen mit neuen Ideen hinzugekommen. Zudem



Zur Person

Prof. Dr.
CLAUS GEORG KRENN
Anästhesist

haben wir neue Verfahren wie den Einsatz von Ultraschall in der Regionalanästhesie und Da-Vinci-Operationen eingeführt.

Können Sie das Konzept der neuen Organisation genauer erklären?

Prof. Dr. Krenn: Die Anästhesisten sind von 19 bis 7 Uhr im Haus, um für Notfälle, Zwischenfälle und Nachblutungen bereitzustehen. Dies gewährleistet, dass im Ernstfall ohne Verzögerung reagiert werden kann. Die Qualität im Aufwachraum hat sich durch Schulungen und Kurse ebenfalls verbessert. Kurz gesagt, die Qualität des Einzelnen, aber auch Teamarbeit, ist essenziell.

Was sind für Sie die größten Fortschritte in der Operationstechnik in den letzten Jahren?

Prof. Dr. Krenn: In der Anästhesie mussten wir uns immer auf Innova-

tionen einstellen. Wir implementieren kontinuierlich neue Verfahren. In der Wiener Privatklinik arbeiten fortgeschrittene Fachärzte, die oft in Teams mit Chirurgen zusammenarbeiten, mit denen sie auch an anderen Orten operieren. Das gewährleistet eine eingespielte Zusammenarbeit.

Wie wird die Sicherheit der Patienten in der Anästhesie gewährleistet bzw. sogar noch verbessert?

Prof. Dr. Krenn: Anästhesie ist grundsätzlich sehr sicher geworden, durch bessere präoperative Abklärung und verbessertes Monitoring. In der Privatklinik arbeiten viele habilitierte Ärzte, die wissenschaftlich tätig sind, und fortgeschrittene Fachärzte, was die Qualität der Versorgung erhöht. Auch künstliche Intelligenz wird eine größere Rolle spielen, insbesondere im Monitoring.

Sie wird uns mehr Informationen liefern. Anästhesie wird immer eine persönliche Tätigkeit bleiben, bei der menschliches Können unerlässlich ist. Es ist wichtig, dass die Patienten die vielfältigen und hochwertigen Leistungen der Anästhesie kennenlernen können. □

HIER BIN ICH, HIER BLEIB' ICH

*Fühlen Sie sich wie zu Hause in unserer
Seniorenresidenz Schloss Liechtenstein.*

Jetzt anmelden

lichtenstein@wpk.at
+43 (0) 2236 89 29 00





MASSTÄBE IN DER MEDIZINISCHEN
VERSORGUNG SETZEN

DIE NEUE WIENER PRIVATKLINIK

Im Jahr 2026 wird die neue Wiener Privatklinik ihre Pforten öffnen und die medizinische Landschaft der Stadt revolutionieren. Nach einer detaillierten Planung und Bauphase wird das moderne Gesundheitszentrum mit seiner breiten Palette an hochqualitativen Dienstleistungen und Einrichtungen sowohl national als auch international neue Maßstäbe setzen.

Patientenzentrierung im Fokus

Die Wiener Privatklinik hat sich zum Ziel gesetzt, den Patienten in den Mittelpunkt aller Aktivitäten zu stellen. Dies bedeutet nicht nur die Bereitstellung erstklassiger medizinischer Versorgung, sondern auch die Schaffung eines Umfelds, das Heilung und Wohlbefinden fördert. Zwei neue Bettenstationen, ausgestattet mit Einzelzimmern und Luxuseinzelzimmern, bieten höchsten Komfort und entsprechen einem internationalen Top-Standard. Diese Zimmer sind so konzipiert, dass sie Privatsphäre, Ruhe und eine angenehme Atmosphäre bieten, um die Genesung der Patienten optimal zu unterstützen.

Effiziente Patientenadministration

Ein ganzes Stockwerk wird der Patientenadministration gewidmet sein, was eine effiziente und patientenfreundliche Abwicklung aller administrativen Prozesse garantiert. Durch die Konzentration der administrativen Dienstleistungen auf einem Stockwerk wird sichergestellt, dass Patienten und deren Angehörige schnell und unkompliziert die Unterstützung erhalten, die sie benötigen. Dieses Konzept soll dazu beitragen, Stress und bürokratische Hürden für die Patienten zu minimieren.

Fortbildung und Wissensaustausch

Für medizinische Fachvorträge und Weiterbildungen wird ein Konferenzraum bzw. Atrium zur Verfügung stehen, das den Austausch und die Weiterbildung von Fachkräften fördert. In diesem Raum sollen regelmäßig medizinische Symposien, Workshops und Konferenzen stattfinden, die es den Fachkräften ermöglichen, sich über die neuesten Entwicklungen in der Medizin aus-

zutauschen und ihr Wissen kontinuierlich zu erweitern. Diese Fortbildungen sind ein wesentlicher Bestandteil des Klinikalltags und tragen dazu bei, dass die medizinischen Standards stets auf dem neuesten Stand gehalten werden.

Hochmoderne chirurgische Abteilung

Die chirurgische Abteilung der Klinik wird mit modernster Technik ausgestattet sein. Zwei Hybrid-Operationssäle mit einer Fläche von jeweils 80 Quadratmetern und vier Operationssäle mit ca. 55 Quadratmetern bieten optimale Bedingungen für komplexe und spezialisierte Eingriffe. Diese hochmodernen OPSäle sind mit den neuesten Technologien und Geräten ausgestattet, um eine präzise und sichere Durchführung der Operationen zu gewährleisten. Ein Aufwachraum mit 12 Positionen ermöglicht eine umfassende Überwachung und Betreuung der Patienten nach operativen Eingriffen. Ergänzend dazu stehen eine ICU und eine IMC (Intensive Care und Intermediate Care) für die intensivmedizinische und intermediäre Versorgung zur Verfügung.



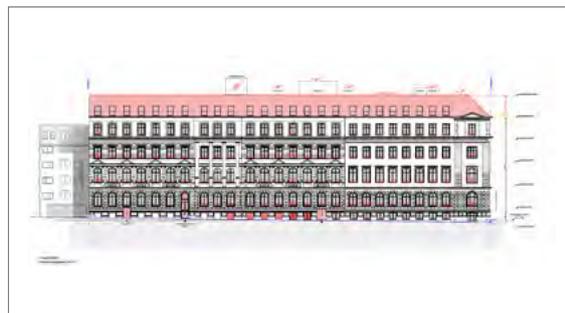
24/7 Ordinationen mit Ausblick

Im Dachgeschoss wird ein ganzes Stockwerk rund um die Uhr für Ordinationen zur Verfügung stehen, von dem aus man einen beeindruckenden Blick auf den angrenzenden Park genießen kann. Diese Aussicht soll nicht nur Patienten, sondern auch Ärzten eine angenehme und inspirierende Arbeitsumgebung bieten. Die Möglichkeit, rund um die

Uhr medizinische Konsultationen anzubieten, stellt sicher, dass Patienten jederzeit Zugang zu medizinischer Versorgung haben, was insbesondere bei akuten gesundheitlichen Problemen von entscheidender Bedeutung ist.

Flexible Mietflächen

Darüber hinaus werden im Gebäude weitere Mietflächen zur Verfügung gestellt, die flexibel für verschiedene medizinische Dienstleistungen genutzt werden können. Diese Flächen bieten Raum für zusätzliche medizinische Praxen, Diagnostikzentren oder therapeutische Einrichtungen und ermöglichen eine Erweiterung



Fassadendarstellungen von Moser Architects. *Oben:* Ansicht Süd - Mariannengasse
Unten: Ansicht Nord Hofseite

Behandlungspläne, die sicherstellen, dass sich internationale Patienten gut aufgehoben und verstanden fühlen.

Architektur und Design

Entworfen wurde der beeindruckende Gebäudeteil von den renommierten Moser Architects, die für ihre innovativen und patientenorientierten Designs bekannt sind. Mit ihrer Expertise haben sie eine Klinik geschaf-



fen, die nicht nur architektonisch überzeugt, sondern auch höchste Ansprüche an Funktionalität und Patienten-

des medizinischen Angebots der Klinik. Diese Flexibilität ist ein wesentlicher Bestandteil des Konzepts der Wiener Privatklinik und trägt dazu bei, dass das medizinische Angebot kontinuierlich an die Bedürfnisse der Patienten angepasst werden kann.

Globales Wirken und internationale Standards

Die neue Wiener Privatklinik strebt danach, nicht nur lokal, sondern auch global zu wirken. Durch die Implementierung internationaler Standards und die Zusammenarbeit mit weltweit führenden medizinischen Institutionen wird die Klinik ein Zentrum für medizinische Exzellenz, das Patienten aus aller Welt anzieht. Die internationalen Patienten profitieren von einem umfassenden Serviceangebot, das speziell auf ihre Bedürfnisse zugeschnitten ist. Dazu gehören Sprachdienste, kulturelle Beratungen und maßgeschneiderte

komfort erfüllt. Das Gebäude selbst ist ein Meisterwerk moderner Architektur, das durch seine klaren Linien und die Verwendung von hochwertigen Materialien besticht. Die Innenräume sind hell und freundlich gestaltet, um eine angenehme und heilungsfördernde Atmosphäre zu schaffen.

Patientenwohl als oberstes Gebot

Das Wohl der Patienten steht in der Wiener Privatklinik an oberster Stelle. Alle Maßnahmen und Innovationen sind darauf ausgerichtet, die bestmögliche Versorgung und ein Höchstmaß an Komfort zu gewährleisten. Von der Architektur über die medizinische Ausstattung bis hin zu den angebotenen Dienstleistungen – alles ist darauf ausgerichtet, den Aufenthalt der Patienten so angenehm und erfolgreich wie möglich zu gestalten. □



MARKETING & INTERNATIONAL RELATIONS

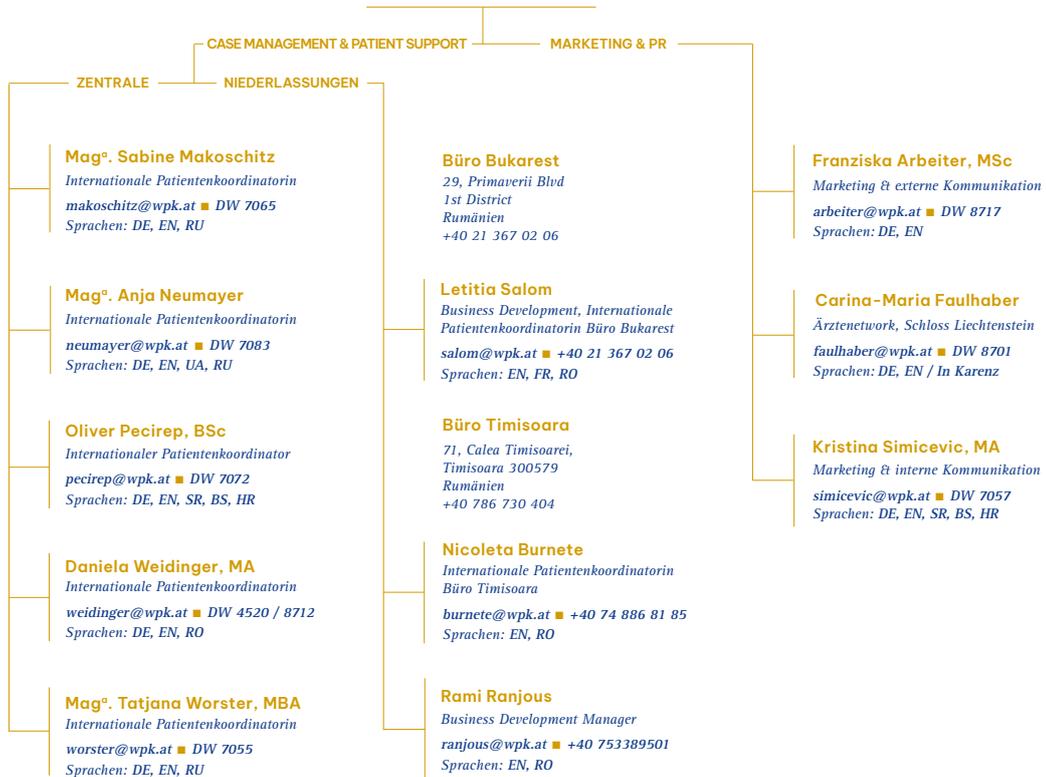
Wir bieten eine umfassende Palette an Dienstleistungen für internationale Patienten an, um Ihren Aufenthalt so angenehm wie möglich zu gestalten. Dies umfasst unter anderem die Abwicklung von Anfragen, die Suche nach dem richtigen Arzt und die Planung von Terminen sowie die Unterstützung bei der Kommunikation zwischen Arzt, Patient und Familie.

Dr. Viktoriya Zipper-Weber

Leiterin der Abteilung Marketing & International Relations

marketing@wpk.at

Sprachen: DE, EN, UA, RU



Ihre Task Force für Gesundheit.



EINBLICKE IN DIE FÜHRUNG DER WPK

Ein Gespräch mit CMO Dr. Viktoriya Zipper-Weber

Frau Dr. Zipper-Weber, können Sie uns etwas über Ihren beruflichen Werdegang und Ihre Erfahrungen erzählen, die Sie zu Ihrer jetzigen Position als CMO der WPK geführt haben?

Dr. Viktoriya Zipper-Weber: Sehr gerne. In den letzten 25 Jahren habe ich mich intensiv mit der Internationalisierung von Unternehmen beschäftigt. Dabei lag mein Fokus nicht nur auf Marketing, sondern auch auf der Entwicklung internationaler Strategien. Akademisch habe ich dies durch eine Promotion an der WU Wien in International Marketing untermauert. Beruflich war ich als Beraterin für Internationalisierung, Head of Export oder selbstständig tätig. Besonders habe ich Unternehmen aus Österreich und anderen Ländern in Richtung Osteuropa und andere Märkte begleitet.

Erzählen Sie uns, wie Sie die berufliche Brücke zum Bereich Healthcare geschlagen haben.

Dr. Zipper-Weber: Gerne. Die Internationalisierung hat mich seit 25 Jahren nie losgelassen und mich perfekt für die Tätigkeit in einem globalen Healthcare-Bereich vorbereitet. An der Donau Uni Krems bin ich am Department für Wirtschaft und Gesundheit tätig. Zusätzlich habe ich als Psychotherapeutin tiefe Einblicke in verschiedene medizinische Bereiche gewonnen, was mir in meiner jetzigen Rolle ermöglicht hat, zu wachsen.

Welche Erfahrungen und Fähigkeiten haben Sie besonders gut auf die Rolle als CMO vorbereitet?

Dr. Zipper-Weber: Die Arbeit in der Internationalisierung ist extrem vielseitig und manchmal chaotisch, was schnelle Entscheidungen und strategisches Denken erfordert. Man muss sich täglich auf neue, unvorhersehbare Situationen einstellen und dabei stets verschiedene Märkte und deren Besonderheiten im Blick be-

halten. Diese Herausforderungen haben mich bestens darauf vorbereitet, strategisch zu denken und flexibel zu handeln. Meine Arbeit in unterschiedlichen Unternehmen und als Selbstständige hat mir zudem einen breiten Einblick in verschiedene Marktstrukturen gegeben.

Wie sieht Ihr Plan für die nächsten fünf Jahre für die Wiener Privatklinik aus?

Dr. Zipper-Weber: Wir möchten unsere bestehenden Märkte weiter ausbauen und neue Partnerschaften eingehen. Ein weiterer Schwerpunkt liegt darauf, mehr akademische Veranstaltungen, Seminare und Events zu organisieren, um Themen wie Krebsvorsorge einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Unser Ziel ist es, jährlich mindestens zwei neue Märkte zu erschließen, sowohl proaktiv als auch reaktiv, basierend auf den Anfragen, die wir erhalten.

Welche Maßnahmen wollen Sie ergreifen, um die Patientenzufriedenheit in der Wiener Privatklinik zu erhöhen?

Dr. Zipper-Weber: Wir arbeiten ständig daran, unseren Patienten eine ganzheitliche Betreuung zu bieten, angefangen bei der ersten Kontaktaufnahme bis hin zur Nachsorge. Regelmäßige Evaluierungen helfen uns, blinde Flecken zu entdecken und unsere Prozesse kontinuierlich zu verbessern. Unser Ziel ist es, dass sich die Patienten bei uns sicher und gut aufgehoben fühlen.

Wie sehen Sie die Rolle der Wiener Privatklinik im nationalen und internationalen Gesundheitswesen?

Dr. Zipper-Weber: National wie international sind wir eine wichtige Institution im Gesundheitswesen und setzen unseren Fokus auf medizinische Exzellenz und kontinuierliche Weiterentwicklung. Patienten erfahren bei uns Spitzenleistungen und einen klaren Schwerpunkt auf Qualität, während wir sie intensiv unterstützen, um den Zugang zu unseren Leistungen zu erleichtern. □

WIENER PRIVATKLINIK
INTERNATIONAL ACTIVITIES

LOCATIONS

- 1 **Headquarter: Vienna, Austria**
- 2 **Subsidiary: Bucharest, Romania**
- 3 **Subsidiary: Prague, Czech Republic**

CEE

- 4 Hungary
 - 5 Poland
 - 6 Slovakia
- CIS**
- 12 Armenia
 - 13 Azerbaijan
 - 14 Georgia
 - 15 Kazakhstan
 - 16 Russia
 - 17 Ukraine
 - 18 Uzbekistan

SEE

- 7 Bulgaria
- 8 Croatia
- 9 North Macedonia
- 10 Serbia
- 11 Slovenia

GCC

- 19 Qatar
- 20 Saudi Arabia
- 21 United Arab Emirates

LEGEND

- offices on-site
- represented by partners



DIE WIENER PRIVATKLINIK GRUPPE



**WIENER
PRIVATKLINIK**
Wien



**SENIORENRESIDENZ
SCHLOSS
LIECHTENSTEIN**
Niederösterreich



**HEALTH SERVICE
CENTER**
Wien



LÉKÁRNA WPK
Tschechien



**ORDINATIONS-
ZENTRUM**
Wien



BÜRO TIMISOARA
Rumänien



**AEROMEDICAL
CENTER**
Wien



BÜRO BUKAREST
Rumänien



**WPK ACADEMY
CENTRAL EUROPEAN
CANCER CENTER**
Wien

A-1090 Wien
Pelikangasse 15
Tel. +43 1 40 180-8700
info@wpk.at
www.wpk.at